

Aus dem Gemeinderat vom 30. November 2020

Am letzten Montag tagte der Gemeinderat unter dem Vorsitz von Bürgermeister Manuel Stärk. Die Sitzung fand wieder in der Donauhalle statt, damit die Abstandsregeln eingehalten werden konnten. Folgende Punkte wurden beraten:

Bürgerfragestunde

Zu Beginn einer jeden Sitzung haben anwesende Zuhörer die Gelegenheit, Fragen zu stellen. Ein Zuhörer, der im Wohngebiet Iltishalde wohnt, erkundigte sich nach dem Sachstand seiner Anfrage bezüglich der Errichtung eines Zauns und wegen einer Mauer in der Nachbarschaft. Der Bürgermeister sagte eine schnelle Erledigung zu. Ein weiterer Bürger erkundigte sich nach dem Sachstand des Neubaus der Umgehungsstraße. Hierzu teilte Bürgermeister Stärk mit, er habe gleich nach seinem Amtsantritt deswegen mit dem Regierungspräsidium in Freiburg Kontakt aufgenommen. Die Regierungspräsidentin habe ihm zugesagt, dies ausführlich schriftlich darstellen zu wollen. Dieses Schreiben ist allerdings noch nicht bei der Gemeinde eingegangen. Ebenfalls erkundigte sich der Bürger nach dem Stand der Planungen der Firma Adventus. Hierzu gab der Bürgermeister bekannt, dass eine Veranstaltung geplant gewesen war, bei welcher der Gemeinderat über die Projektstände informiert worden wäre. Da dies wegen der Corona-Pandemie jedoch nicht möglich war, hatte die Firma Adventus zugesagt, einen schriftlichen Sachstandsbericht vorzulegen. Auch dieses Schreiben liegt der Gemeindeverwaltung noch nicht vor.

Betriebsplan 2021 für den Gemeindewald

Traditionell informiert im November die Forstverwaltung den Gemeinderat über die Betriebsplanung des kommenden Jahres im Gemeindewald. Dabei wird auch immer eine Bilanz des ablaufenden Jahres aufgezeigt.

Für das Jahr 2020 war vorgesehen, 75% des geplanten Holzeinschlags von 10.000 Festmeter durchzuführen. Allerdings fielen neben rund 5.000 Festmeter planmäßiger Nutzung auch 3.600 Festmeter Sturmholz und 2.800 Festmeter Käferholz an. Mit einem Anteil von fast 56% des Gesamteinschlags war die nicht geplante Nutzung etwa doppelt so hoch wie noch im Jahr 2019. Wegen der enormen Menge an Käferholz in allen Regionen, entwickelten sich die Holzpreise stetig nach unten. Dies führte zu einer schwierigen Marktentwicklung. Lediglich durch die zusätzlichen Einnahmen aus der Privatwaldbetreuung für die Daimler AG und den Einnahmen aus dem Nassholzlager kann das ohnehin schon vorsichtig formulierte Planziel mit 28.300 EUR erreicht und sogar noch leicht übertroffen werden.

Für das kommende Jahr sieht die gemeinsam mit dem Kreisforstamt erstellte Planung wegen der enormen Schadholzmenge auf dem Holzmarkt nur ein Holzeinschlag von 70% der langfristigen Planung vor. Dies wären dann 7.000 Festmeter. Die Finanzplanung geht von einem geringen Gewinn in Höhe von 24.000 EUR aus. Damit würde sich der Gemeindewald auch im zweiten Jahr der wieder eingeführten Eigenbeförderung positiv, wenn auch wegen der schlechten Holzmarktlage nur in kleinem Umfang auf den Haushalt der Gemeinde auswirken. Als wichtiges zweites Standbein, das eine verlässliche Einnahmequelle bietet, wirkt sich dabei die Dienstleistung für die Daimler AG mit der Betreuung deren Privatwalds aus.

Zur Sicherung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung wird auch für das Jahr 2021 ein ansehnlicher Betrag für die Kultur- und Jungbestandspflege vorgesehen.

Bezüglich des Brennholzpreises stimmte der Gemeinderat einer moderaten Erhöhung um 2 EUR auf 62 EUR für den Festmeter Buchenholz (Brennholz lang) zu. Weiterhin genehmigte der Gemeinderat den vorgelegten Betriebsplan für 2021.

Abbruch des Fußgängerstegs über die Bahn in Hintschingen

Bereits im September wurde der Gemeinderat über den schlechten Zustand dieser Fußgängerbrücke über die Bahnstrecke beim Bahnhof in Hintschingen informiert. Es wurde damals entschieden, dass die Gemeindeverwaltung die Planung für einen Ersatz des vorhandenen Überbaus unter Beibehaltung der vorhandenen Mittelstütze voranbringen soll. Allerdings teilte inzwischen die Deutsche Bahn AG mit, dass sie diese Planung nicht akzeptiere. Da die Bahn diese Maßnahme nicht als Sanierung sondern als Ersatzneubau einstuft, besteht kein Bestandsschutz und es wird verlangt, dass die vorhandene Mittelstütze ebenfalls entfernt werden muss, weil diese nach den heutigen Vorschriften zu dicht an den Gleisen steht. Dadurch kann der geplante zweiteilige Überbau nicht realisiert werden sondern es muss ein wesentlich teurer einteiliger Überbau errichtet werden. Leider gestalten sich die Abstimmungsverhandlung mit der Bahn ungemein zäh und nachdem eine erneute Untersuchung der Brücke starke Sicherheitsmängel aufzeigte, muss nun noch in diesem Jahr der Überbau entfernt und zunächst durch ein Provisorium ersetzt werden. Für die Abbrucharbeiten sind kurz vor der Gemeinderatssitzung vier Angebote eingegangen. Dem günstigsten Bieter wird der Auftrag zum Preis von 23.200 EUR erteilt und der Abbruch noch im Dezember durchgeführt.

Baugesuche

Der Gemeinderat hatte über drei Baugesuche zu beraten. So wurde bei einer Gegenstimme der Errichtung von vier Reihenhäusern auf dem Grundstück Waldstraße 3 zugestimmt. Ebenfalls positiv fiel die Abstimmung über ein Gartenhaus in der Lindenbergsstraße in Ippingen aus. Kenntnis wurde genommen von einer Planungsänderung bei einer Garage im Neubaugebiet in Zimmern. Dort soll eine Garage auf dem Grundstück In Stockäcker 18 größer gebaut werden, als ursprünglich vorgesehen.

Bekanntgaben

Die Sanierungsarbeiten an der Schlossschule stehen kurz vor dem Abschluss. Obwohl aus Kostengründen bei den Malerarbeiten ursprünglich nur die notwendigsten Maßnahmen durchgeführt werden sollten, hat man sich jetzt doch entschlossen, alle Wände im sanierten Bereich frisch zu streichen.

Der Bürgermeister gab weiter bekannt, dass die Ortschaft Hintschingen nach Fertigstellung der Hochwasserschutzmaßnahmen nun deutlich besser in der Hochwassergefahrenkarte eingestuft wurde. Ebenfalls wurde mitgeteilt, dass die Besetzung der vakanten Hauptamtsleiterstelle zum Jahresbeginn erfolgen wird.

Im Kindergarten in Hattingen musste ein Corona Ausbruch verzeichnet werden. Nachdem eine Erzieherin positiv auf das Virus getestet wurde, wurde der Kindergarten geschlossen und alle Erzieherinnen und Kinder in Quarantäne geschickt.

Nach einer Anfrage aus den Reihen des Gemeinderats gab Bürgermeister Stärk bekannt, dass auf den beiden letzten unbebauten Grundstücken im Baugebiet Im Freizeitzentrum nun die Baumaßnahmen weitergeführt werden sollen. Zur Absicherung wurde ein Bauzaun errichtet.